



Eine vom Klimawandel geprägte Saison. Eine Vermarktungssaison voller offener Fragen!

Die Erzeuger in Nordwesteuropa haben im Frühjahr 2026 13,7 % weniger Kartoffeln angebaut. Dies entspricht einem historischen Rückgang um 82.700 ha auf aktuell 521.500 ha, verglichen mit 604.000 ha im Jahr 2025. Die durchschnittlichen Erträge, die in den kommenden Tagen oder Wochen endgültig feststehen werden, liegen deutlich unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. Auch die Knollengrößen und -längen fallen weit unterdurchschnittlich aus. Eine gewisse Anzahl von Erzeugern wird Schwierigkeiten haben, die vertraglich vereinbarten Mengen zu liefern.

Die NEPG-Erzeuger betonen erneut, dass die Umstellung auf widerstandsfähigere und robustere Sorten (hinsichtlich Hitze, Trockenheit, Kraut- und Knollenfäule, geringerem Stickstoffbedarf usw.) unbedingt notwendig ist. Wir benötigen dringend mehr Forschung und neue Anbaumethoden, die uns bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Die Landwirte dürfen nicht die Einzigen sein, die die Hauptlast des Klimawandels tragen müssen!

EU-04 KONSUMKARTOFFELN (ohne Saatgut und Stärkekartoffeln)										
14 September 2026										
Jahr	2018	2022	2023	2024	2025	2026	Vergleich 2026 zu 2025	Ø 5-Jahre	2026 im Vergl. Ø 5-Jahre in %	
Länder NEPG										
Produktion (x 1.000 t) Ø 5 Jahre	21.490	22.652	22.120	22.730	23.137	23.986				
Veränd. zum Vorj. in %	(17,7%)	(4,6%)	6,5%	6,9%	12,4%	(25,4%)				
Total	20.043	21.682	23.094	24.684	27.750	20.695	(25,4%)	23.986	(13,7%)	
BE - Belgien	3.475	3.962	4.428	4.357	5.301	3.431	(35,3%)	4.459	(23,1%)	
DE - Deutschland	7.319	7.995	8.444	9.240	9.967	7.550	(24,3%)	8.795	(14,2%)	
FR - Frankreich	5.956	6.045	6.863	7.711	8.260	6.485	(21,5%)	7.155	(9,4%)	
NL - Niederlande	3.294	3.680	3.359	3.375	4.221	3.229	(23,5%)	3.577	(9,7%)	
Anbaufläche (ha) Ø 5 J.	447.357	502.886	508.356	513.753	524.488	540.866				
Veränd. zum Vorj. in %	2,5%	2,5%	2,3%	9,0%	6,1%	(13,7%)				
Total	495.338	510.616	522.325	569.216	604.162	521.455	(13,7%)	524.488	15,2%	
BE - Belgien	94.428	92.355	96.254	101.805	107.962	89.105	(17,5%)	97.605	(8,7%)	
DE - Deutschland	178.500	189.000	191.910	210.000	221.000	188.750	(14,6%)	198.994	(5,1%)	
FR - Frankreich	145.260	152.590	158.677	178.918	192.100	173.400	(9,7%)	167.240	3,7%	
NL - Niederlande	77.150	76.671	75.484	78.493	83.100	70.200	(15,5%)	77.027	(8,9%)	
Ertrag (t/ha) Ø 5 Jahre	48,0	45,1	43,6	44,4	44,3	44,7				
Veränd. zum Vorj. in %	(19,7%)	(5,5%)	3,1%	(2,7%)	8,7%	(13,9%)				
Total	40,5	43,1	44,4	43,2	47,0	40,5	8,7%	44,7	5,2%	
BE - Belgien	36,8	42,9	46,0	42,8	49,1	38,5	14,7%	45,6	(15,6%)	
DE - Deutschland	41,0	42,3	44,0	44,0	45,1	40,0	2,5%	44,2	(9,5%)	
FR - Frankreich	41,0	39,2	43,3	43,1	43,0	37,4	(0,2%)	42,5	(12,1%)	
NL - Niederlande	42,7	48,0	44,5	43,0	50,8	46,0	18,1%	46,4	(0,8%)	

Dies ist eine erste Schätzung der der Enderträge und der Produktionsmenge, die die NEPG im Anschluss an ihre Sitzung am Vorabend der „PotatoEurope“ vornimmt. Wie üblich wird die NEPG die endgültigen Zahlen zu einem späteren Zeitpunkt in der Saison bekannt geben. Auf einigen Feldern ist noch ein gewisses Wachstum möglich; die Kartoffeln befinden sich größtenteils noch auf dem Acker und sind noch nicht eingelagert! Dennoch könnte die Ernte 2026 aufgrund des Rückgangs der Anbaufläche und der schwierigen Wachstumsbedingungen eine der schwächsten der letzten 10 Jahre sein. Zudem haben die Witterungsbedingungen die Knollengröße erheblich beeinflusst, wodurch es schwierig sein könnte, eine ausreichende Länge zu erzielen, was wiederum die Verwendung für bestimmte industrielle Verwendungszwecke erschweren könnte.

Hitze und Trockenheit: erhebliche Auswirkungen auf die Kartoffelbestände

Im gesamten NEPG-Gebiet – mit Ausnahme von Norddeutschland und den Niederlanden nördlich der „großen Flüsse“, wo die Niederschlagsmengen eher dem Durchschnitt entsprachen – herrschten im Juli und August Trockenheit und weit überdurchschnittliche Temperaturen. Selbst dort, wo eine Bewässerung möglich war und intensiv genutzt wurde – in einigen Regionen war die Bewässerung verboten oder eingeschränkt –, konnten sich die Kartoffelbestände nicht normal entwickeln und wachsen. Probleme durch Wiederaustrieb dürften zwar insgesamt begrenzt, aber dennoch real sein; zudem stellen Drahtwürmer ein zunehmendes Problem dar, ganz zu schweigen vom Auftreten der Stolbur-Krankheit. Auch die frühere Keimung wird bei der Lagerung während der Vermarktungssaison eine Herausforderung darstellen.

Ein erheblicher Teil der Erzeuger wird Schwierigkeiten haben, die vertraglich vereinbarten Mengen zu liefern, insbesondere in Belgien und Frankreich. Händler und Verarbeiter müssen ihre Spezifikationen anpassen und den Erzeugern, die mit diesen gravierenden Problemen – unzureichende Erntemengen sowie geringere Knollenlängen und -größen – konfrontiert sind, mehr Flexibilität entgegenbringen.

Nicht nur die Verarbeiter benötigen Kartoffeln, insbesondere großkalibrige Ware und lange Knollen. Die Nachfrage auf den Frischmärkten in Süd- und Osteuropa bleibt stark, während auch Großbritannien aufgrund der Dürre und Hitze des Sommers 2026 jenseits des Ärmelkanals und der Nordsee Kartoffeln und Verarbeitungsprodukte benötigen wird. Vor diesem Hintergrund müssen möglicherweise auch Exportkunden ihre üblichen Spezifikationen und Erwartungen anpassen, insbesondere hinsichtlich der Knollengröße und -länge. Da die Verfügbarkeit der gewohnten großen und langen Kartoffeln in dieser Saison eingeschränkter ist, ist eine größere Flexibilität bei den Produktspezifikationen erforderlich.

Eine kürzere Kampagne und zwei Abnehmer für dieselbe Ernte

Die neue Kampagne wird kürzer ausfallen als üblich: Die Verarbeiter haben die Ernte 2025 bis Anfang September verarbeitet, und Frühkartoffeln der Ernte 2027 könnten bei günstigen Bedingungen früher verfügbar sein (oder ein Teil davon könnte aus Bordeaux oder anderen Regionen/Ländern stammen).

Bedarf an neuen Sorten und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Anbaumethoden

Die Erzeuger sind den Folgen des Klimawandels am unmittelbarsten ausgesetzt und betonen erneut, wie wichtig widerstandsfähige und robuste Sorten für die Zukunft sind. Doch die gesamte Branche ist gefordert – von Züchtern, Pflanzgut- und Speisekartoffelerzeugern, Händlern und Verarbeitern bis hin zu Wissenschaft und Forschung im Kartoffelbereich!

Wir müssen über neue Anbautechniken nachdenken und diese erproben: Die Anlage von Wasserspeichern, optimierte Bewässerungstechniken, Agroforstwirtschaft, die Erhöhung des Humusgehalts sowie Mulchen könnten – ergänzend zu verbesserten Sorten – Teil der Lösung sein.

Die folgenden Organisationen sind aktive Mitglieder der NEPG (in alphabetischer Reihenfolge): ABS (Belgien), FIWAP (Belgien), FWA (Belgien), Viaverda (Belgien), REKA (Deutschland), UNPT (Frankreich) und VTA (Niederlande).

NEPG (North-western European Potato Growers) – 14 September 2026